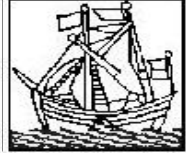


GÜNTSIED



Juli & August 2026
Gemeindebrief der
Evangelisch-reformierten
Kirchengemeinde Jennelt 07&08/2026



**Sommerkirche
Plattdüts open air
in Eilsaum & in Jennelt
Gemeindefahrt
für alle Generationen**

Foto: „Wenn das Kind in der Frau“ -
Mitarbeiterinnen aus dem Lüntjenüst
beim Betriebsausflug am 5. Juni in
Münster.

IN DIESER AUSGABE:

AN-ge-DACHT	3
Neues aus dem Lüntje- nüst	8
Unsere Gottesdienste	12/13
Kurz notiert	18
Schließlich	24

Kontakt

Diakonieverbund	Tag und Nacht	911411
Kirchenrentamt Ostfriesland		04921/9392-0
Sonja van der Werff	Kirchenrat, 2. Vorsitzende	7433
Rainer Hartmann	Kirchmeister	910727
Hildegard Akkermann	Reinigung Kirche	1281
Lüntjenüst	Kindergarten	80184
Siek P. Postma	Pastor	04926 9095362
	E-Mail	geinleth@ewetel.net

GÜNTSIED wird herausgegeben
von Kirchenrat und Gemeindevertretung
der Ev.-ref. Kirchengemeinde Jennelt,
Kornweg 35 26736 Jennelt (Krummhörn),
Redaktion: Lüntjenüstteam, Siek Postma (sp) und weitere
Druck: Druckerei A. Bretzler, Emden,
V. i. S. d. P.: Der Kirchenrat
Bankverbindung
Ev.-ref. Kirchengemeinde Jennelt
Sparkasse Aurich-Norden
IBAN: DE 06 2835 0000 0145 4218 71

Synodalverband Nördliches Ostfriesland der Ev.-ref. Kirche
Sparkasse Emden
IBAN: DE 44 2845 0000 0000 0040 77

AN-ge-DACHT

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach. **Gerechtigkeit heute – gesellschaftlich und persönlich**

Amos 5,24

Kümmern wir uns eigentlich genug um Menschen, die es im Leben schwerer haben – Arme, Menschen mit Behinderungen oder sozial Benachteiligte? Diese Frage berührt sowohl unser persönliches Umfeld als auch unsere gesellschaftliche Verantwortung. Sie ist heute so aktuell wie je und klingt wider im Monatsvers für den Juli.

Ein unbequemer Rufer zur Gerechtigkeit

Hier stellt der Prophet Amos seinem Volk nicht nur unbequeme Fragen. Er klagt Israel an, weil es die Armen unterdrückt, hohe Abgaben von ihnen verlangt und die Gerichte durch Bestechung korrumpiert. Sein Ruf nach Gerechtigkeit ist eindringlich und poetisch klar:

"Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach." (Amos 5,24)

Mehr als Recht: Gottes Gerechtigkeit

Doch welche Gerechtigkeit meint Amos? Die Justiz, die sich bemüht, anhand von Gesetzen und Verfahren Gerechtigkeit herzustellen? Sie ist notwendig, aber schon Amos wusste: Eine Gesellschaft kann sich auf ihre Justiz berufen und dennoch ungerecht sein. Deshalb fordert er eine andere, eine tiefere Gerechtigkeit. Nicht nur juristische Korrektheit, sondern eine Gerechtigkeit Gottes, die sich im täglichen Miteinander zeigt: in Barmherzigkeit, Schutz der Schwachen, fairem Umgang und echtem Respekt vor jedem Menschen.

Deutschland befindet sich mitten in einer Reformphase seines Sozialstaats. Vieles wird getan, manches verbessert sich – aber ob Menschen mit Behinderungen und sozial Benachteiligte ausreichend berücksichtigt werden, bleibt eine offene Frage. Und jenseits politischer Entscheidungen bleibt unsere persönliche Verantwortung. Jede und jeder von uns muss sich fragen: Wie unterstütze ich Menschen, die weniger Chancen haben als ich? Wo kann ich konkret handeln?

Unser Beitrag als CBM

Wir von der CBM verstehen unsere Arbeit als eine Antwort auf diesen Ruf nach Gerechtigkeit: Menschen mit Behinderungen zu stärken und ihnen gerechte Chancen zu ermöglichen. Viele Spenderinnen und Spender stehen an unserer Seite und leben damit etwas von dem Gerechtigkeitsverständnis, das Amos fordert – eine Gerechtigkeit, die nicht nur urteilt, sondern handelt.

Ein Bach, der weiterfließt

Vielleicht beginnt echte Gerechtigkeit genau dort, wo wir uns nicht mit dem Mindestmaß zufriedengeben. Wo wir Gottes Ruf hören und uns selbst als Teil dieses "nie versiegenden Bachs" verstehen. Jeder Beitrag – ob groß oder klein – lässt das Wasser des Rechts ein Stück kräftiger fließen.

Und so möge Gottes Gerechtigkeit auch durch uns spürbar werden – in kleinen Taten, klaren Entscheidungen und offenen Herzen.

Andreas Nordt, CBM



**Ihnen und Euch allen eine gute und gesegnete
Sommer-, Ferien- und Urlaubszeit!**

**Gott schuf den Menschen
zu seinem Bilde,
zum Bilde Gottes schuf er ihn.**

Genesis 1,27

**Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier
ist nicht Sklave noch Freier, hier
ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid
allesamt einer in Christus Jesus.**

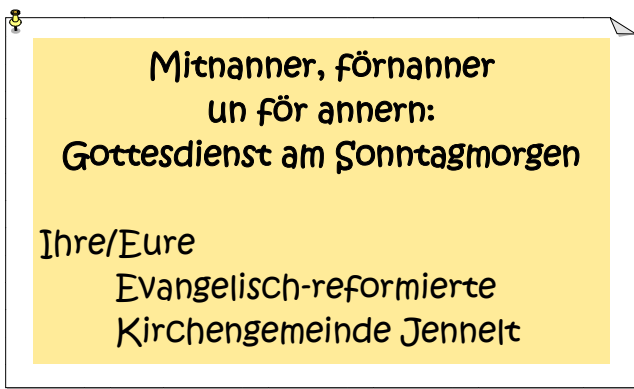
Galater 3,28

**(1) Die Würde des Menschen ist
unantastbar. Sie zu achten und zu
schützen ist Verpflichtung
aller staatlichen Gewalt.**

**(2) Das Deutsche Volk bekennt sich da-
rum zu unverletzlichen und unveräußer-
lichen Menschenrechten als Grundlage
jeder menschlichen Gemeinschaft,
des Friedens und der Gerechtigkeit
in der Welt.**

**Artikel 1 (1) und (2) des Grundgesetzes
der Bundesrepublik Deutschland**

Herzliche Glück- und Segenswünsche		
zum Geburtstag		
Ulrike Akkermann	22. Juli	70 Jahre
Janette Hartmann	26. Juli	76 Jahre
Reno van der Werff	18. August	88 Jahre
Gerhardine Lehmann	18. August	76 Jahre
Johannes Rüssmann	21. August	74 Jahre
Angelika Haken	25. August	74 Jahre
Der HERR sprach zu Mose: Das ganze Volk, in dessen Mitte du bist, soll des HERRN Werk sehen. Exodus 34,10		
Wir trauern um		
Joachim Janßen	30. Mai/18. Juni	63 Jahre
Fürchte dich nicht! Ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen - du bist mein! Jesaja 43,1		



**Mithanner, Förnanner
 un för annern:
 Gottesdienst am Sonntagmorgen**

**Ihre/Eure
 Evangelisch-reformierte
 Kirchengemeinde Jennelt**

... erleben, was Gemeinde bedeuten kann ...

Wir laden ein zum ...

Gottesdienst

Jeden Sonntag
um 10 Uhr

anschließend: Koffje na d' Kark

in der Woche:

Gebet für den Frieden	Montag		19.30 h
Frauenkreis	Dienstag		19.30 h
„Tee is klaar“	1. Mittwoch im Monat		15.00 Uhr
Gitarrenkreis	Mittwoch		18.30 h
Konfitje	Donnerstag		18.00 Uhr
Teestube	Freitag		18.30 h
Kindergottesdienst	Samstag		9.30 h



Pflegedienst der Evangelischen Kirche:

www.diakonieverbund-hinte-krummhoern-wirdum.de

24-Stunden erreichbar unter Telefon 0 49 23 / 911 411

Neues aus dem



Im Juni war wieder einiges los im Kindergarten. Gestartet sind wir am 5. Juni mit unserem Betriebsausflug. Früh morgens fuhren wir mit dem Zug nach Münster. Nach einer Stärkung erkundeten wir in Kleingruppen die Altstadt und machten uns anschließend mit dem Bus auf den Weg zum LWL-Museum für Naturkunde mit Planetarium. In einer 360-Grad-Kuppelprojektion tauchten wir tief ins Universum ein. Sterne, Schwarze Löcher und Galaxien wurden uns in verschiedenen

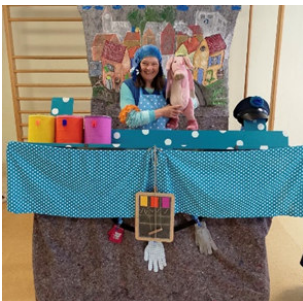


Episoden detailliert und anschaulich erklärt.

Nach dem Besuch erklimmen wir mit

viel Teamgeist, Kooperation und Zusammenhalt einen riesigen Dinosaurier. Dabei kamen wir alle ordentlich ins Schwitzen. Zurück in der Stadt stärkten wir uns bei einem gemeinsamen Abendessen, bevor es mit dem Zug wieder zurück nach Emden ging.

Am 10. Juni bekamen wir Besuch vom Theater „Klitzeklein“ mit Mar-



gestaunt - rund um Farben, ver-

schiedene Gegenstände und die Frage, wer oder was eigentlich ein Schatz ist. Die Kinder konnten aktiv mitmachen und wurden ebenso wie die Erzieherinnen wunderbar in das Stück eingebunden. Es wurde viel gelacht, mitgefiebert und gemeinsam erlebt - ein rundum gelungener Vormittag für Groß und Klein. Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Förderverein, der den größten Teil der Kosten übernommen und diese tolle Aufführung ermöglicht hat.

Ein weiteres Highlight war unser Sommerfest am Samstag, den 13. Juni, unter dem Motto „Ritterfest“. Gemeinsam mit den Kindern beschäftigten wir uns in den Morgenkreisen mithilfe von Bilderbüchern mit dem Thema. Anschließend konnten sie auswählen, welche Rolle sie beim Ritterfest übernehmen möchten.

Es wurden Hüte für die Burgfräulein, Schilder und Schwerter für die Ritter sowie Kronen für Könige und Königinnen gebastelt und gestaltet. Außerdem entstand aus Pappe eine große Ritterburg, die gemeinsam mit den Kindern bemalt wurde. Da das Wetter in der Woche zuvor sehr regnerisch war, mussten wir kurzfristig umplanen, sodass die Aktionen im Kindergarten stattfanden. Gemeinsam mit ihren Eltern und Großeltern konnten die Kinder kreativ und aktiv werden. Sie konnten sich schminken lassen, Enten angeln, mit Bällen einen Drachen füttern, Buttons gestalten sowie Steckenpferde und Steckdrachen basteln. Auch der Förderverein war mit einem





Stand ver- anschließend eine Urkunde für ihr
treten. Dort Können. Es war ein sehr schöner
durfte je- und gelungener Nachmittag ☐
des Kind In den letzten Wochen vor den Fe-
Lose ziehen, rien sind die Vorschulkinder mit
und gleich- den Vorbereitungen für ihre Verab-
zeitig wurde scheidung beschäftigt. Außerdem
die Arbeit schreiben die „Großen“ die Jahres-
des Förder- briefe für alle Kinder, und die Port-
vereins vor- folios der zukünftigen Schulkinder
gestellt. Im Laufe des Nachmittags werden fertiggestellt. Am 3. Juli
besserte sich das Wetter, sodass werden die Schulkinder am Nach-
wir auch noch Zeit im Freien mittag verabschiedet. Am 10. Juli
verbringen konnten. Nachdem sich alle schließen wir schließlich unsere Tü-
mit einer Wurst gestärkt hatten, ren, und alle - ob klein oder groß -
fand der Abschlussparcours in der starten in ihren wohlverdienten Ur-
Aula der Grundschule statt. Mit laub.

ihren selbst gebastelten Stecken-
pferden oder Steckendrachen tra-
ten die Kinder gegen ihre Eltern
oder Großeltern an und erhielten

Euer Lüntjenüstteam



21. Juni: Engelhaftes über der
Krummhörn



Menschenwürde – Nächstenliebe – Zusammenhalt: Für alle

Der demokratische Rechtsstaat und damit die Grundlage eines gesicherten Zusammenlebens in Freiheit ist durch extremistische und völkische Gedanken in unserem Parteiensystem seit einigen Jahren zunehmend herausgefordert. Sie spiegeln sich in Wahlerfolgen extremistischer Parteien und Wählergruppen wie der AfD sowie in Initiativen, den demokratischen Rechtsstaat zu destabilisieren. Die anstehenden Kommunal- und Landtagswahlen 2026 und 2027 sind die nächsten Prüfstände für die Demokratie.

Auf Grundlage der biblischen Worte, wie sie in einer zeitgemäßen Auslegung der Bekenntnisse und der Ordnungen der Evangelisch-reformierten Kirche zum Ausdruck kommen, stellt die Gesamtsynode der Evangelisch-reformierten Kirche daher fest:

1. Gott hat Israel zu seinem Volk erwählt und nie verworfen. Er hat in Jesus Christus die Kirche in seinen Bund hineingenommen. Jesus Christus ist das Haupt der Kirche. (Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche)
2. In Jesus Christus haben alle Unterschiede der Menschen ihre trennende Bedeutung verloren. Dies bedeutet, dass alle Menschen gleichwertig sind, unabhängig von der Herkunft, dem Geschlecht, der sexuellen Orientierung oder der Frage, ob jemand an ihn glaubt oder nicht.
3. Gott hat jedem einzelnen Menschen Würde gegeben. Sie zu achten und für sie einzutreten ist Auftrag der Kirche.

Aus diesem Auftrag folgt:

4. Die Evangelisch-reformierte Kirche handelt bewusst auf der Grundlage ihrer eigenen Geschichte von Flucht, Migration und Minorität aber auch vor dem Hintergrund von Versagen und Uneindeutigkeit während der Zeit des Nationalsozialismus. Gerade deshalb werden die Sorgen und Nöte von Minderheiten ebenso wie ihre Erfahrungen und ihre Leistungen besonders wahrgenommen.

5. Aus diesem Bewusstsein heraus gilt in der Tradition der Emdener Synode von 1571 nicht nur, dass keine Gemeinde über einer anderen und kein Gemeindeglied über einem anderen steht, sondern auch, dass kein Mensch über einem anderen und keine Gemeinschaft über einer anderen steht.

6. Aus dem Gedanken der Gleichheit vor Gott und dem Zusammenhalt der Menschen in Jesus Christus (Galater 3,28) folgt, dass Positionen im gegenseitigen Diskurs und in der gleichberechtigten Abstimmung zu entwickeln sind. Daher tritt die Evangelisch-reformierte Kirche sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kirche für ein Demokratieverständnis ein, das die Rechte von Minderheiten beachtet. Dies ist Teil der reformierten Identität und Tradition, wie sie sich aus der Auslegung der Bibel herleitet.

7. Gerade die Evangelisch-reformierte Kirche ist sich bewusst, dass die Auslegung des Wortes Gottes niemals abgeschlossen ist. Dies war immer Teil des reformierten Selbstverständnisses. Zum Diskurs um Erneuerung und Innovation können auch pointierte und radikale Auffassungen und Positionen gehören. Aber dabei gibt es Grenzen.

8. Mit dem christlichen Selbstverständnis, wie es in der Kirchenverfassung der Evangelisch-reformierten Kirche beschrieben ist, ist es nicht vereinbar, anderen Menschen oder Menschengruppen die Gleichheit und Würde abzusprechen, egal ob es um Herkunft, Geschlecht, sexuelle Orientierung, mögliche Beeinträchtigungen oder Religionszugehörigkeit geht.

Unsere Gottesdienste

Datum	Prediger:in	Musik
5. Juli +++ Visquard +++ 10.30 Uhr	Lektorin Hedda Oldewoertel	
12. Juli +++ Uttum +++ 10.15 Uhr	Pastorin Barbara Wündisch-Konz	Elke Steps-Pre
19. Juli +++ Upleward +++ 10.30	Pastorin Nina Ziegler-Oltmanns	Mechi Bensing
26. Juli +++ Canum +++ 10.30 Uhr	P. i. E. Torsten Boomgaarden	
2. August +++ Pilsum +++ 10.30 Uhr	Pastor Hartmut Lübben	Tobias Schieck
9. August +++ Jennelt +++ 10.30 Uhr	Pastor Siek Potma	Jan-Hendrik H E-Piano & OHF
16. August +++ Eilsum +++ 10.00 Uhr	Pastor Siek Postma	Posaunenchor Leitung Frank Gemischter Ch
23. August	Gemeindefahrt	... für alle Gen
30. August	Pastor Siek Postma	Posaunenchor Leitung Heike
Die Gottesdienste beginnen - außer Sommerkirche! - um		

ste im Juli & August



	5. Juli - 9. August Sommerkirche	Kollekte
		Hospizhaus Emden
ll, Orgel		KiBa
, Orgel		Besondere gesamtkirchliche Aufgaben
		Eigene Gemeinde
er, Orgel		Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres in unserer Kirche
olzschläger, Rwurm		Berliner Stadtmission
Pilsum, Bauman vor Eilsum	Plattdütse Kark open air	Schulische Arbeit der Natio- nalen Evangelischen Syno- de der Kirche in Syrien und Libanon (NESSL)
erationen	Wi bünt up Rutt!	Näheres S. 17
Uttum, Janssen	Plattdütse Kark open air an- lässlich des Jennelter Dorffes- tes	Brot für die Welt
n 10.00 Uhr +++ anschließend: Koffje un Tee na d' Kark		



Wenn der volle Magen zum Luxus wird

Es war Mitte der 60er Jahre und ich noch ein kleiner Junge, als regelmäßig ein älterer Mann bei uns klingelte und nach Essen fragte. Meine Mutter hatte ihm dann immer vom fertigen Mittagessen eine Mahlzeit gereicht, die er im Mantel und in leicht gebeugter Haltung am Küchentisch sitzend schnell aß. Ich konnte das als Kind überhaupt nicht verstehen: Jemand fragt nach Essen, weil er Hunger hat! Schließlich litten wir keine Not. Auch wenn das Geld sehr knapp war, gab es immer genug zu essen.

Jetzt, 60 Jahre später, gibt es keinen Hunger mehr in Deutschland. Doch Armut hat viele Gesichter und eines der unscheinbarsten ist die **Ernährungsarmut**. Sie bedeutet nicht zwangsläufig, dass Menschen gar nichts zu essen haben, sondern, dass sie sich eine gesunde, ausgewogene Ernährung nicht leisten können.

Was heißt Ernährungsarmut?

Ernährungsarmut hat nichts mit Hungern zu tun. Aber Ernährungswissenschaftler und Ärztekammern beschreiben drei wichtige Aspekte, mit denen Betroffene zu tun haben:

Es gibt einen Mangel an Quantität: Das Geld reicht einfach nicht für drei Mahlzeiten am Tag. 8,3 % der Bevölkerung geben an, sich nicht jeden zweiten Tag eine vollwertige Mahlzeit leisten zu können.

Es gibt einen Mangel an Qualität: Aus Geldmangel werden eher billige, hochkalorische Lebensmittel (z.B.: Fertigmahl-

zeiten, Nudeln, Toast) konsumiert als frisches Obst, Gemüse und Fleisch. Die Folge ist eine „Fehlernährung bei vollem Bauch“.

Ernährungsarmut führt zu sozialer Ausgrenzung: Wer Freunde nicht zum Essen einladen kann oder mit ihnen nicht Essen gehen kann, erlebt soziale Isolation.

Ein Hauptgrund ist offensichtlich: Geldmangel. Armutsbetroffene haben nach Abzug von Miete und Strom nur noch wenig Geld für Lebensmittel zur Verfügung. Und das in einer Zeit, in der die Lebensmittelpreise seit 2020 um 37% gestiegen sind!!! Im gleichen Zeitraum stiegen die Sätze für das Bürgergeld aber nur um 30%. Damit wird es Vielen unmöglich, sich gesund zu ernähren. Experten schätzen, dass ca. 3 Millionen Menschen in Deutschland von Ernährungsarmut betroffen sind. Besonders trifft sie Kinder, Alleinerziehende und RentnerInnen.

Weitere Gründe sind Zeit und Wissen. Wer in prekären Verhältnissen lebt, hat mehrere Jobs oder arbeitet unter hohen psychischem, körperlichen und zeitlichem Stress. Es fehlt an Zeit zum Kochen. Außerdem fehlt oft die Kenntnis, sich gute Mahlzeiten zuzubereiten.

Die Folgen sind schwerwiegend. Ernährungsarmut korreliert stark mit chronischen Krankheiten wie Übergewicht, Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Besonders gravierend ist die Situation bei Kindern: Mangelernährung in der Wachstumsphase beeinträchtigt nicht nur die körperliche Entwicklung, sondern auch die

Konzentrationsfähigkeit. Das hat Folgen auf die Bildungschancen. So verfestigt schlechtes Essen soziale Ungleichheit über Generationen hinweg.

Was muss sich ändern?

Die rasante Zunahme der Zahl Hilfesuchender bei den Tafeln zeigt, dass das staatliche Sicherungssystem bei der Armutsbekämpfung Lücken aufweist. Inzwischen haben sogar ein Drittel aller Tafeln wegen des Andranges Wartelisten eingerichtet.

Ein Lösungsansatz ist: Entlastung bei den Kosten für gesunde Lebensmittel, etwa durch Streichung der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel, Obst und Gemüse. Auch ein kostenloses, qualitativ hochwertiges Mittagessen in Schulen wäre ein entscheidender Hebel, um Ernährungsarmut

bei Kindern wirkungsvoll zu bekämpfen.

Fazit:

Ernährungsarmut ist ein strukturelles Problem und kein individuelles Versagen. In unserer Gesellschaft des Überflusses sollte der Zugang zu gesunder Nahrung kein Privileg des Geldbeutels sein, sondern ein Grundrecht für alle.

Florian Müller-Goldenstedt
Armutsbeauftragter des Synodalverbandes
Nördliches Ostfriesland der Ev.-ref. Kirche



Neues Schiff im Mittelmeer unterwegs



United4Rescue unterstützt aktuell ein neues Rettungsschiff im Mittelmeer. Der erste Einsatz eines Segelschiffs der Organisation SOS Humanity

wird von dem Rettungsbündnis unterstützt. Die Humanity 2 wird nach Angaben von UNited4Rescue ab Sommer auf der besonders gefährlichen Tunesien-Route im Einsatz sein. „Segelschiffe wie die Humanity 2 sind kostengünstig, umweltfreundlich und flexibel“, so Nina Geisler, Geschäftsführerin von SOS Humanity. „Die Crew kann im Ernstfall bis zu 100 Flüchtende an Bord nehmen oder Boote stabilisieren, bis größere Rettungsschiffe eintreffen.“

Vera Kannegießer, Geschäftsführerin von United4Rescue, sagt: „Der Anfang von 2026 war der tödlichste Jahresanfang seit Beginn der Aufzeichnungen.“ Eine Schätzung des italienischen Roten Kreuzes von einer Dunkelziffer von bis zu 200.000 Toten im Mittelmeer seit 2016 zeige die Notwendigkeit der Rettungseinsätze.

United4Rescue ist ein Bündnis zur Unterstützung der zivilen Seenotrettung. Es verbindet mehr als 1.000 Organisationen und Gruppen, auch die Evangelisch-reformierte Kirche und die Evangelisch-reformierte Jugend gehören ihm an. United4Rescue hat mehrere Bündnisschiffe, ein Aufklärungsflugzeug und zahlreiche Rettungseinsätze mit ermöglicht.

Quelle: www.reformiert.de

Die Kinderseite für Juli & August



Jesus ist mit seinen Freunden auf dem See Genezareth—ein Sturm bricht los, die großen Leute haben Angst. Doch dann wird es ganz still, denn Jesus ist im Boot (Markus 4,35-41)

Gemeindefahrt für alle Generationen

Wir laden herzlich ein zur Gemeindefahrt für alle Generationen in Dorf und Gemeinde! ⇒

ten
Frisches Obst, belegte Brötchen, Suppe, Pommes und verschiedene Snacks

Sonntag, 23 August 2026

Start um 8.30 Uhr

(Buswendeplatz Grundschule & Bushalte Fahrschule)

Rückkehr ca. 18.00 Uhr

Kosten: 10,- € (Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre)

20,- € (Jugendliche und Erwachsene ab 15 Jahre)



Wir fahren zunächst nach Stapelmoor (Rheiderland) und nehmen dort am Freiluftgottesdienst an der historischen Mühle teil. Mit von der Partie ist u. a. der Jugendchor der

⇒ Kaffee, Tee, Limonade und Wassereis

⇒ Attraktionen für alle Altersgruppen - von ruhigen Spielgeräten bis zu actionreichen Attraktionen



Ev.-ref. Kirchengemeinde Stapelmoor. Für das leibliche Wohl im Anschluss wird gesorgt. Dann machen wir uns wieder auf den Weg. Unser Ziel ist der

Mit anderen Worten: Hier kann wirklich jede/r auf seine oder ihre Kosten kommen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr mit dabei seid!

Bitte bis zum 15. August anmelden bei Jessica Smid 04923 8058022

Freizeitpark Drouwenerzand in Drenthe (NL) - mit zahlreichen Attraktionen für alle Generationen und Verpflegung. Im Eintrittspreis sind enthalten:

⇒ Unbegrenzter Zugang zu allen Attraktionen und Spielgerä-



Kurz notiert

GÜNTSIED -

im Altfriesischen ein Ausdruck für „gegen, an, wider“. Der Name erinnert zum einen an die Bedeutung des Ortsnamens „Jennelt“ = „Gein Lethe“ = „gegen, an, wider den Wasserlauf“. Damit wird die Lage des Ortes auf der Nordseite der ehemaligen Sielmönker Bucht und eines Zu- und Abflusses der Bucht Richtung Eilsum beschrieben. Zum anderen ist der Name im Plattdeutschen auch eine Umschreibung für das Reich Gottes oder den Himmel. Geschichte und Zukunft sind also in diesem Namen verbunden.

Informationen über unsere Gemeinde, aktuelle Nachrichten, Berichte und Bilder immer in **GÜNTSIED** und bei

facebook

Am 9. Juni besuchte uns eine Gruppe von Orgelliebhabern aus Süddeutschland unter der Leitung von Jan Katzschke, Cembalist, Organist und Dirigent. Katzschke hat schon einige Male beim Krummhörner Orgelfrühling konzertiert. Die



Gruppe war in Ostfriesland, um die Orgellandschaft in der Krummhörn, Ostfriesland und Groningen kennenzulernen. In Jennelt erwarteten sie aber zunächst eine

Führung zur Geschichte der Kirche und Gemeinde, die von Pastor Postma übernommen wurde. Anschließend stellte Jan Katzschke die Orgel von Johann Friedrich Constabel (1738) musikalisch vor, bevor es dann weiterging nach Uttum.

Wir empfehlen den Podcast „Karte und Gebiet“. Dort beschäftigen sich Thorsten Dietz und Tobias Faix derzeit in einer 5. Staffel des Podcasts mit der Frage nach Glaube und Politik: <https://karte-und-gebiet.de>

Weiter empfehlen wir den Podcast „Geist.Zeit“. Dort beschäftigen sich Andreas Loos und Thorsten Dietz momentan mit der Bibel. Wie verstehen wir sie? Wie müssen wir sie lesen? Wie können wir heute einen Zugang zu ihr finden? <https://www.reflab.ch/category/podcasts/geist-zeit/>



Die 12. Krummhörner Kirchturntour kommt näher - am 5. September ist es soweit. Vergesst nicht, den Termin zu notieren und erzählt es anderen weiter! 19 Dörfer, 21 Kirchen, und unzählige Begegnungen an einem Tag. Start und Ziel - wie gewohnt - auf dem Dorfplatz in Jennelt. Morgens mit Kaffee und Brötchen,

Kurz notiert

abends Gegrilltem, Pommes und kühlen Getränken. Schließlich: Ab 17.00 Uhr Musik vom Feinsten mit Oliver Jüchems.

Miriam Richter wird Pastorin in Bunde



Miriam Richter wird neue Pastorin in Bunde. Nach dem sogenannten Bunder Modell arbeiten die Kirchengemeinden Bunde, Ditzumerverlaat, Landschaftspolder und Wymeer zusammen und teilen sich zwei

„Tee is klaar“

**Mittwoch, 1. Juli
ab 15.00 Uhr
in der Kirche**

Pfarrstellen. Insgesamt beteiligten sich 415 Gemeindeglieder an der Wahl am Sonntag, 7. Juni, und wählten die 44-jährige Theologin mit einer Zustimmung von fast 100 Prozent.

Liebe Kindergottesdienstkinder!

Der nächste reguläre Kindergottesdienst findet im September statt. Aber wir laden Euch und Eure Familien ganz herzlich zur Gemeindefahrt am Sonntag, 23. August, ein. Es geht in einen ganz coolen Erlebnispark!

Eure Birgit, Doreen, Jessica,
Marion & Anna-Lena



Sie war die einzige Kandidatin. Miriam Richter ist zurzeit noch Pastorin der Kirchengemeinde Simonswolde. Dort übernahm sie die Pfarrstelle 2020. Die gebürtige Emderin wird ihre neue Stelle im Rheiderland vermutlich im Herbst antreten. Die Pfarrstelle in Bunde war nach dem Ruhestand von Bernd-Heiko Rademaker zwei Jahre lang unbesetzt.

Was ist in 10 Jahren? - Ausblick beim 3. Kirchenräte-Tag in Rysum

Guter Austausch: Am Samstag, 13. Juni 2026, trafen sich mehr als 30 Haupt- und Ehrenamtliche aus der Krummhörn, Norden und Wirdum zum „3. Kirchenräte-Tag“ (s. Foto).



Kurz notiert

Die Treffen finden seit 2023 statt und dienen dem besseren Kennenlernen und Zusammenwachsen der Gemeinden.

Im Jahr 2029 läuft der derzeitige Pfarrstellen-Beschluss für die Region Krummhörn-Norden aus. Deshalb wurde ein Ausblick in die nächsten zehn Jahre gewagt: Weniger Pfarrpersonen als heute werden dann die Krummhörn und Norden versorgen. Einige Pfarrstellen werden in den nächsten Jahren vakant und nicht wiederbesetzt.

Umso wichtiger sind konstruktive Ideen. Beim „Nordic Talking“ gingen jeweils drei Kirchenräte miteinander spazieren und hörten sich zu. Ein Ergebnis war, dass kirchliche Angebote, wie Frauenkreise, Kinderkirche u.a. in den Dörfern bleiben sollen. Hierfür sind Ehrenamtliche unverzichtbar. Andererseits seien aber auch Fusionen und regionale Angebote, wie Jugendarbeit, Kirchenmusik oder Verwaltung mit zentralem Dienstsitz in der Krummhörn, denkbar. Hauptamtliche Seelsorge und Gottesdienste bleiben erhalten.

Zum Abschluss gründete sich eine „Weiterdenk-Gruppe“, um an dem Thema dranzubleiben und regelmäßig zu berichten. Dann wurde lecker gegrillt, es gab Würstchen, Salate und Getränke. Vielen Dank an die Organisatoren – und bis zum 4. KR-Tag 2027.

Barbara Wündisch-Konz

Aus dem **Terminkalender**
von Pastor Postma

10. Juli - 2. August Urlaub

19. August Krummhörner Pastor:
innenkonferenz

Der Jugendhof "Hirschkuppe" - An der Hirschkuppe 13 1737 Rinteln bittet: „Solltet Ihr noch alte Brillen besitzen, die Ihr unbedingt loswerden möchtet, so nehmen wir diese gerne, um sie zu einem Freund in die Mongolei zu schicken, dessen Schwester Augenärztin ist und sie die Brillen gerne an bedürftige Patienten weitergibt. DANKE!!!“ *Hinweis: Eine Sammelbox findet Ihr in der Kirche-*
www.attac.de

TAX 
THE RICH
DEMOKRATIE GEHT
NUR GERECHT

www.attac.de

Kirchenrat und Gemeindevertre-

Ev.-ref. Kirchengemeinde Jennelt. Anders.

Kurz notiert

tung (KuG) haben während ihrer Sitzung am 24. Juni ...

... einen Bericht von Monika Grense-
mann aus der laufenden Arbeit des
Lüntjenüst gehört - u. a. ging es um
Ab-/Anmeldungen bis zur letzten Mi-
nute, den Besuch des Landkreises
Aurich in der Einrichtung und um an-
stehende Personalveränderungen.

... von Patrick Moll erläutert bekom-
men, wie der Planungsstand
„Internetauftritt Kirchengemeinde
Jennelt“ derzeit aussieht und die
Gremien haben dabei einige
„Hausaufgaben“ bekommen.

... einen kurzen Rückblick auf Got-
tesdienste und Veranstaltungen der
letzten Zeit gehalten. Im Zentrum
standen dabei die Begegnungen an-
lässlich des Sommerfestes der Bap-
tistengemeinde Jennelt sowie der
Basisschulung zur Erstellung eines
Konzeptes gegen sexualisierte Ge-
walt in unserer Kirchengemeinde.

... Gottesdienste und Veranstaltun-
gen in der kommenden Zeit in den
Blick genommen und notwendige Ab-
sprachen getroffen.

... einen ausführlichen Bericht von
Frank Baumann, Diakoniebeauftrag-
ter unserer Gemeinde, zur Situation
des Diakonieverbunds Hinte-

Krummhörn-Wirdum e. V. mit Dank
zur Kenntnis genommen.

... einen Sachstandsbericht von Pas-
tor Postma entgegengenommen,
nach dem die Arbeiten zur Sanierung
des Kirchendachs im August begin-
nen und sechs bis acht Wochen spä-
ter abgeschlossen werden können.
Voraussetzung dafür ist ein posi-
tives Votum des Moderaments der
Gesamtsynode Ende Juni 2026.

... mit Sorge zur Kenntnis genom-
men, dass momentan ein Teil des
Friedhofs gesperrt bleiben muss, weil
eine nahezu 20 m hohe Esche umzu-
stürzen droht. Sie ist in der Unwetter-
nacht vom 19. auf den 20. Juni
schwer beschädigt worden und soll
zeitnah entfernt werden.

... vereinbart, dass die kommende
Sitzung der Gremien am 12. August
stattfinden soll.

... nach dem offiziellen Schluss wie
gewohnt den Abend vor der Som-
merpause in geselliger Runde aus-
klingen lassen.

**Ich sehe was, was Du nicht siehst
- und Du bist schön**

Im Schaukasten unsrer Gemeinde
gelesen

Herzlichen Dank

... für die Kollekten des Monats Juni

7. Juni	Diakonie-Katastrophenhilfe	53,96 €
14. Juni	Asylkreis Krummhörn	63,54 €
28. Juni	Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)	79,78 €

Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt: Basisschulung

Am Samstag den 06. Juni 2026 haben MKirchengemeinde Jennelt, Eilsum itarbeitende der und Grimersum in unserer Kirche an einer Fortbildung, auch Basisschulung genannt, zur Prävention von sexualisierter Gewalt teilgenommen. Judith Kunz und Heike Wolf aus Nordhorn haben diese als Multiplikatoren bei uns durchge-

führt. Eine Schulung, die ein sehr schwieriges Thema beinhaltet haben die beiden uns sehr eindrucksvoll dargestellt. Sie haben uns auf eine bewegende Reise des Nachdenkens und Bewusstwerdens mitgenommen.

Die Basisschulung wird zukünftig auch im Rahmen des gemeindeeigenen Schutzkonzeptes verpflichtend sein für alle Mitarbeitenden der Gemeinde **bzw. Kirche.**

Jessica Smid



Monatsspruch Juli:

Es ströme aber
das Recht wie
Wasser und die
Gerechtigkeit wie
ein nie versiegen-
der Bach.

Amos 5,24

Monatsspruch

August:

Jesus Christus
spricht: Ich bin ge-
kommen, damit sie
das Leben haben und
es in Fülle haben.

Johannes 10,10

Wir haben Gottes
Spuren
festgestellt
auf unsern
Menschenstraßen,
Liebe und Wärme
in der kalten Welt,
Hoffnung, die wir
fast vergaßen.
Zeichen und
Wunder sahen wir
geschehn in längst
vergangnen
Tagen,
Gott wird auch
unsre Wege gehn,
uns durch das
Leben tragen.

Michel Scouarnec/
Diethard Zils

Schließlich

...

liebe Leserinnen,
liebe Leser,



freuten sich kürzlich Eltern darüber, dass ihre Tochter nach den Sommerferien einen Platz im Kindergarten Lüntjenüst sicher hat. Darauf bekamen sie zu hören: „Da sind doch die Behinderten! Was kann sie da denn lernen?“ Diese Äußerung hat mich einigermaßen erschüttert. Da arbeiten wir seit 33 Jahren - nicht nur im Lüntjenüst! - integrativ und inklusiv, arbeiten daran, das wir alle Kinder und Eltern mitnehmen, erleben immer wieder, dass Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen voneinander lernen und profitieren, freuen uns darüber, dass Verständnis, Rücksichtnahme und Sozialverhalten überhaupt erlernt und eingeübt werden und dann haut da einer zwei Sätze raus, die das alles in Frage stellen wollen. Zwei Sätze, die jegliche Empathie vermissen lassen und die ein erschreckendes Maß an Unwissenheit offenbaren.

Mir ist bewusst, dass rechte Kräfte, die zur Macht streben, u. a. genau das wollen: Kinder mit Beeinträchtigungen sollen nach ihrem Willen in eigene Einrichtungen gesteckt und abgesondert werden. So wie andere Minderheiten auch. Wenn das geschieht, dann ist es nur noch ein kleiner Schritt, um beeinträchtigtes Leben als „lebensunwertes Leben“ zu deklarieren - wie in der Vergangenheit geschehen.

Doch uns muss klar sein, dass das weder mit dem Grundgesetz noch mit den allgemeinen Menschenrechten noch mit dem christlichen Menschenbild, mit dem christlichen Glauben vereinbar ist. Das geht gar nicht.

Das muss uns nicht nur klar sein, das müssen wir auch laut sagen und leben. Sonst erleben wir ein böses Erwachen.

Herzlichst,
Ihr/Euer



Matthias liegt bei uns auf dem Friedhof. Er ist leider viel zu früh gestorben. Als der Kindergarten Lüntjenüst 1993 eröffnet wurde, kam auch Matthias mit seinen Beeinträchtigungen in die Einrichtung. Er war der erste, viele sollten folgen - bis

zum heutigen Tag. Matthias hat die Tür für die integrative und inklusive Arbeit geöffnet - bei Mitarbeiterinnen, Eltern, Kindern und weit darüber hinaus. Seine Familie wird Matthias nie vergessen. Wir dürfen das auch nicht. Gerade jetzt nicht.